

Umweltbericht 2026

Johanneskirche, Erlangen
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde



„Strahlen brechen viele aus einem Licht“
(Anders Frostenson)

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Johanneskirche,
Erlangen

Anschrift: Schallershofer Str. 24, 91056 Erlangen

Telefon: 09131 41304

Fax: 09131 41350

V.i.S.d.P.: Pfrin Ulla Knauer

E-Mail: pfarramt@johanneskirche-erlangen.de

Internet: <https://www.johanneskirche-erlangen.de>

Redaktion: Umweltteam
(E-Mail: umwelt@johanneskirche-erlangen.de)

Layout: Anna Emmerth-Luft

Fotos: Private und Johannesgemeinde-Homepage

Karte: Energie-Atlas Bayern (www.energieatlas.bayern.de)

Druck: Druckhaus Haspel Erlangen

Auflage: 50 Stück print / online

Stand: März 2026

Inhalt

Grußworte	4
1 Über uns	8
1.1 Die Gemeinde – Erlanger Stadtteil: Alterlangen	8
1.2 Geschichte der Johanneskirche.....	9
1.3 Gemeindestruktur und Leitbild der Johannesgemeinde.....	12
1.4 Gemeindeleben und Besonderheiten der Johannesgemeinde.	14
2 Umweltmanagement	17
2.1 Grüner Gockel	17
2.2 Unser Weg zum Grünen Gockel	17
2.3 Umweltrecht	18
2.4 Das Umweltteam.....	19
2.5 Unsere Aktivitäten im Umweltbereich.....	20
3 Schöpfungsleitlinien	22
4 Organigramm	23
5 Bestandsaufnahme	25
5.1 Die Gebäude der Johanneskirche.....	25
5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	26
5.3 Kennzahlen.....	33
5.4 Bewertung (Portfolioanalyse)	35
6 Umweltprogramm	38

Grußworte

Liebe Gemeindeglieder und Engagierte rund um die Johannesgemeinde,

es ist mir eine große Freude, Ihnen allen und natürlich ganz besonders dem ehrenamtlichen Team zur erfolgreichen Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ gratulieren zu können.



Der „Grüne Gockel“ steht seit über 20 Jahren für ein umfassendes Umweltmanagement in der Evangelischen Kirche. Es identifiziert Potenziale zur Schonung unserer Umwelt und übersetzt das Ergebnis in konkrete Maßnahmen.

Die letzten Jahre haben unsere Welt vor neue, herausfordernde Probleme gestellt. Der Klimaschutz ist dahinter zurückgetreten. Leider. Umso wichtiger ist Ihr konkretes Handeln. Denn Klimawandel, Artensterben und Umweltbelastungen gehen weiter. Sie warten nicht darauf, bis wir all die anderen Probleme gelöst haben werden.

Statt nur über diese Herausforderungen zu sprechen, haben Sie sich entschlossen, aktiv zu werden, die Umwelteinflüsse Ihrer Gemeinde zu erfassen, zu bewerten, zu behalten oder zu verändern. Die Jahreslosung 2025 aus dem 1. Thessalonicherbrief stand Ihnen dabei zur Seite: „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Damit ist Ihre Initiative ein gutes und konkretes Beispiel dafür, wie christliche Werte und der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung direkt vor Ort in die Tat umgesetzt werden können. Sie übernehmen damit eine Vorbildfunktion. Gerade diese gelebten Vorbilder sind es, die dazu führen können, dass jede*r Einzelne von uns ihr*sein Konsumverhalten überdenkt und motiviert wird, seinen eigenen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Und, mindestens genauso wichtig, politische Entscheidungen zum aktiven Klimaschutz mitzutragen.

Die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ ist nun sichtbarer Beleg für Ihr Engagement und die damit verbundene Arbeit. Haben Sie herzlichen Dank dafür!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernhard Petry, Dekan

Grußworte

Liebe Kirchengemeinde St. Johannes,

„Damit aus unseren Taten von heute das Erlangen von morgen wird.“

So steht es auf unserer städtischen Website klima-aufbruch.de. Der Klima-Aufbruch Erlangen steht für den gemeinsamen Weg zu einem treibhausgasneutralen Erlangen. Das, was wir heute tun, gestaltet unser Erlangen, unsere Welt von morgen.



Bildquelle Gabriella Héjja

Deshalb ein herzliches Dankeschön für Ihre Taten. Sie haben sich als Gemeinde mit den CO₂-Emissionen und verschiedenen Umweltaspekten Ihrer Gemeinde beschäftigt. Sie haben sich überlegt, welche Maßnahmen angestoßen und umgesetzt werden müssen, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren und den verschiedensten Umweltaspekten gerecht zu werden. Sie sind aktiv geworden. Sie machen aktiven Umwelt – und Klimaschutz und haben dabei bestimmt manche Herausforderungen zu meistern gehabt. Sie bewahren die Schöpfung. Das alles zeigt sich in der erfolgreichen Zertifizierung des Grünen Gockels. Herzlichen Glückwunsch!

Es ist nicht immer einfach die nötigen Veränderungen umzusetzen. Beim Grünen Gockel arbeiten Sie als Team. Die Wirkung betrifft die ganze Gemeinde, ganz Erlangen, die ganze Welt. Noch immer gilt das Sprichwort: Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern. Sie sind diese Menschen. Herzlichen Dank.

Freundliche Grüße und viel Erfolg!

Ihre

Sabine Bock

Umwelt- und Klimaschutzreferentin der Stadt Erlangen

Grußworte

Liebe LeserInnen, liebe Interessierte, liebe Gemeinde!

Ich freue mich und staune, wenn ich die Seiten dieses Berichts in Händen halte und anschau. Ein Zeugnis für Engagement, Einsatzbereitschaft, Schöpfungsliebe und Verantwortungsbewusstsein liegt vor mir.

Ich erinnere mich, als die Gemeinde 2022 eine Person suchte, die als Umweltbeauftragte sich auf den Weg macht zum „Grünen Gockel“. Anna Emmerth-Luft meldete sich. Mit Geduld, ohne Angst vor Statistiken und Zahlen, mit Bereitschaft Messdaten zu erheben und Ergebnisse zu sammeln, übernahm sie jenes Ehrenamt.



Und ich bin beeindruckt, mit welcher Sorgfalt und Zuversicht Anna Emmerth-Luft das Projekt begleitete und nun erfolgreich mit ihrem Team das Zertifikat erreicht hat. Ein Zertifikat, das kein Schlusspunkt, sondern vielmehr ein Doppelpunkt ist. Immer wieder neu, werden wir uns im Umweltteam und im Kirchenvorstand fragen: Was steht an? Was können wir tun? Was können wir leisten? – um Glaube, Gemeinschaft und Botschaft zu leben, ohne die Schöpfung zu zerstören. Monat für Monat wird unser Bewusstsein geschärft und das ist gut so.

Was bewegt uns als Kirchengemeinde eigentlich, uns für die Schöpfung einzusetzen und beim Handeln auf das Klima zu achten? Es ist das Bekenntnis zu Gott, der diese Welt wollte und erschaffen hat: *Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut (1. Mose 1,31)*. Noch heute kann uns Natur in sprachloses Staunen versetzen. Die Schönheit und Größe, manch ein Ausblick, genauso wie manch wunderbare Blüte oder Eiskristall werden uns zum Fingerzeig von Gottes Handeln mitten unter uns. Ein Gott, der das Leben will.

Und dann wir. Wir, als Menschen geschaffen, die selbst gestalten und erfinden können. Im zweiten Kapitel der Bibel heißt es dazu: *Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte (1. Mose 2,15)*. Bebauen und Bewahren. Ja, das treibt nun auch unsere Gemeinde und unser Umweltteam an. Gebaut wurde in der Johannesgemeinde schon viel:

Kirche und Kirchturm, Kindergarten, Pfarrhaus, Pfarrzentrum, Bücherei, Gemeindehaus. Nun gilt der Fokus auf das Bewahren: Wie schonen wir unsere Ressourcen? Wie verträglich sind unsere Gebäude? Wie schaffen wir eine heilsame Heimat für Mensch und Umwelt. Denn das wollen wir weiter sein: Heimat in Alterlangen, Treffpunkt für die Menschen, ein Zuhause für die Seele. Heimat ohne Unheil für die Schöpfung zu generieren ist unsere Herausforderung. Denn wir selbst sind Teil der Schöpfung. Ohne die großen Zusammenhänge von Licht, Wärme, Wasser, Saat und Ernte wäre kein Leben, auch unser Leben nicht, denkbar.

Kirche als heilsame Heimat. Viele Gruppen und Kreise bezeugen das in der Johannesgemeinde. Ich danke Gott, und bitte um seinen Segen, dass das Umweltteam seit 4 Jahren dazugehört. Gott segne Euren Dienst und alle Früchte, die daraus wachsen werden.

Pfarrerin Ulla Knauer

1 Über uns

1.1 Die Gemeinde – Erlanger Stadtteil: Alterlangen

Der Stadtteil Alterlangen ist etwa 1,5 Kilometer westlich des Erlanger Stadtzentrums angesiedelt. Entstanden ist er etwa um 800 n. Ch. herum, als die Franken den Ausbau der Main- und Regnitzlande verstärkten.

Die Geschichte der Zugehörigkeit des Ortes über die Jahrhunderte beginnt beim Kirchengut Forchheim, setzt sich fort mit dem Würzburger Stift Haug und dem Bistum Bamberg. Im 11./12. Jahrhundert wurde Alterlangen dem Dompropsteiamt Büchenbach und der dortigen Pfarrei zugeordnet, bis 1920 die Umpfarrung nach Herz Jesu in Erlangen erfolgte. In diesem Jahr wurde die Ortschaft Alterlangen mit 446 Einwohnern in 63 Anwesen aus der oberfränkischen Landgemeinde Kosbach, Bezirksamt Höchststadt an der Aisch, in die Stadt Erlangen eingemeindet, die damals knapp 25.000 Einwohner hatte.

Die alten fränkischen Siedlungen westlich der Regnitz, also Büchenbach, Alterlangen, Häusling, Kosbach und Steudach, gehörten zu katholischen Herrschaftsbereichen, die bäuerliche Bevölkerung war fast rein katholisch. Alterlangen blieb auch nach der Reformation katholisch im Gegensatz zu Erlangen, das evangelisch-lutherisch wurde.



Abbildung 1: Lage der Johannesgemeinde (Quelle Karten: www.energieatlas.bayern.de)

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann in Alterlangen eine von privaten Bauträgern durchgeführte intensive Bauphase. Zwischen 1969 und 1973 entstand dort mit dem „Langen Johann“, ein markantes und imposantes 27-geschossiges Wohnhaus, das mit seiner Höhe von 80 Metern als das größte Wohngebäude Bayerns gilt.

Ende 2000 zählte Alterlangen 5.773 Einwohner, heute sind es etwa 9.300 Einwohner.

1.2 Geschichte der Johanneskirche

An der Stelle der heutigen Kirche stand eine kleine Kirche mit 180 Sitzplätzen aus dem Jahre 1952.

Diese Kirche erwies sich aufgrund des raschen Bevölkerungszuwachses durch die Neubautätigkeit bald als zu klein. 1961 begannen deshalb die Planungen des Kirchenvorstandes für ein Gemeindezentrum (Kindergarten, Erweiterung der Kirche mit neuem Turm, Gemeindesaal und Pfarrhaus).



Abbildung 2: Die alte Johanneskirche



Abbildung 3: Johanneskirche von innen

Die Grundsteinlegung zur jetzigen Kirche erfolgte am Erntedankfest 1963, die Weihe am 25.10.1964. Die Kirche hat im Mittelschiff 350 und auf der Empore 100 Sitzplätze. Die Gemeindegliederzahl betrug damals rund 4.200.

Durch den Anbau des neuen Pfarrhauses mit Diensträumen und einer Kapelle im Keller im Jahre 1966 wurde der Innenhof des Kirchenzentrums geschlossen.

Das Kirchengebäude wurde 1990 von innen renoviert. 2015 erfolgte die Erneuerung von Dächern des Kirchengebäudes und des Pfarrhauses mit anschließender Renovierung des Büchereiraumes.

Im Herbst 2024 feierte die Johanneskirche ihr 60jähriges Bestehen.



Abbildung 4: Johanneskirche und Pfarramt der Johannesgemeinde

Gemeindehaus

1976 erfolgten der Abriss des alten Siedlerhauses und der Neubau eines Gemeindehauses mit Mesnerwohnung auf dem Grundstück Schallershofer Str. 13.



Abbildung 5: Gemeindehaus der Johannesgemeinde

Kindergarten

Der 3-gruppige Kindergarten wurde 1963 als 1. Bauabschnitt eingeweiht. Dieser wurde 2013 abgerissen und durch ein komplett neues Gebäude ersetzt.

Die Einweihung des neuen Kindergartens (JoKiGa) erfolgte am 22.12.2013. Der Kindergarten bietet nun 4 Gruppen Platz für insgesamt 82 Kinder von 8 Monaten bis zur 6 Jahren.



Abbildung 6: Kindergarten (JoKiGa)



Abbildung 7: Geschichtsachse der Johanneskirche

1.3 Gemeindestruktur und Leitbild der Johannesgemeinde

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeindeglieder	Gg	2.627	2.561	2.516	2.404	2.329	
Anzahl Mitarbeitende	Hauptamtlich	MA	22	22	22	22	22
	Ehrenamtlich	MA	166	162	177	180	185
Nutzfläche	m ²	1.712	1.712	1.712	1.712	1.712	1.712
Nutzungsstunden (Kirche, Pfarramt und Gemeindehaus)	Nh	3.586	3.073	3.043	3.838	3.724	3.515
Anzahl Gottesdienste	Stück	98	95	134	158	95	96

Leitbild der Johannesgemeinde

Auf das Zitat „Strahlen brechen viele aus einem Licht“ von Anders Frostenson bezogen, wurde Ende 2023 das Leitbild der Johannesgemeinde erstellt, welches sich aus vier Grund-Bausteinen zusammensetzt. Diese sollen bei den Entscheidungen, die in den vielen Bereichen zu fällen sind, als Leitlinien dienen:



Abbildung 8: Leitbild der Johannesgemeinde

Wir **sind**

- eine Gemeinde verbunden in Jesus Christus, dem Licht der Welt
- im Sinne des lutherischen Bekenntnisses, gegründet auf Freiheit und Gnade
- viele in vielfältigen, lebendigen Gruppen
- neugierig und offen nach innen und außen
- Suchende im Glauben

Wir **wollen**

- „Miteinander“ pflegen, ein Zuhause bieten und Räume schaffen für neue Angebote und Gruppen
- Hier und heute Dienst tun unter dem Dach des christlichen Glaubens
- Menschen entsprechend ihrer Gaben einbinden
- Ausstrahlen und ein zu Hause bieten
- Gemeinschaft pflegen und Miteinander feiern
- Austausch pflegen mit Stadtteil und Gesellschaft

Wir **haben**

- Gottesdienste und Gruppen für viele unterschiedliche Alter und Lebenslagen
- Einen zentralen Gottesdienst für alle von Alt bis Jung Sonntag vormittags in verschiedenen Formen mit der Möglichkeit, sich zu treffen, einen Kaffee zu trinken, Gemeinde kennenzulernen.
- Verschiedene thematische Gottesdienste
- Viel Musik und Gesang dank engagierter Musiker, Musikerinnen, Sänger und Sängerinnen
- Intensive Jugendarbeit in vielfältiger Form
- Regelmäßige offene Angebote
- Kindergärten (JoKiGa und DZ)
- Gemeindeverein „Pro Jugend“, der die Jugendarbeit trägt
- Enge Verbundenheit mit den beiden Seniorenzentren des Stadtteils
- Viel Kontakt zu kath. und evang. Nachbargemeinden

(weitere Besonderheiten der Gemeinde sind in der Abbildung 9 dargestellt)

Wir **denken**

- Weiter und wollen Gottes Schöpfung bewahren und nachhaltig handeln
- Grüner Gockel Zertifizierung
- Wir machen uns auf den Weg
- Schöpfungsleitlinien

1.4 Gemeindeleben und Besonderheiten der Johannesgemeinde

In der Johannesgemeinde werden viele verschiedene Veranstaltungen und diverse Treffen für Jung bis Alt angeboten. Folgend ein wöchentlicher Veranstaltungskalender von den Treffen, die regelmäßig stattfinden und welche ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens geworden sind.

Veranstaltungskalender Johanneskirche (2025)				
Montags				
14:30 Uhr vierzehntägig Johannes-Senioren	20:00 Uhr wöchentlich Johannes-Chor	20:00 Uhr monatlich Männerkreis		
Dienstags				
11:00 Uhr am ersten Dienstag im Monat Geistliches Miteinander	16:30 Uhr und 17:30 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Gitarrenkurse I. Teil (Kinderkurs und Fortgeschrittene II)	Nach Ansage Bibel im Gespräch		
Mittwochs				
11:00-13:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Bücherei		19:00 Uhr nach Ansage IT-Stammtisch		
Donnerstags				
14:00-17:00 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Café	17:00 Uhr und 18:30 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Gitarrenkurse II. Teil (Fortge- schrittene I und Gitarrengruppe)	17:00-18:00 Uhr nach Ansage Umwelt- team	19:30 Uhr monatlich Gott und die Welt – Ge- sprächskreis aktuell und ökonomisch	20:00 Uhr wöchentlich Blechbläser

Freitags			
10:00-11:30 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Krabbelgruppe (Eltern-Kind- Gruppe)	15:00 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Jugendgruppe JoKi-Kids (6 bis 12 Jahre)	19:00 Uhr wöchentlich (nicht in den Ferien) Jugendgruppe „Lifestyle“ (ab 13 Jahren)	15:30 Uhr monatlich Frauentreff
Samstags			
18:00 Uhr monatlich Jugendgottesdienste			
Sonntags (Gottesdienste)			
10:00 Uhr wöchentlich Gottesdienst mit Kindergottesdienst oder Kinder-Bibel-Zeit oder Abendmahl		10:30 Uhr monatlich Familiengottesdienst (Schatzinsel)	
Besondere Gottesdienste			
<ul style="list-style-type: none"> • Spätaufsteher – Wort und Musik, 11:45 Uhr • Ökumenische Taizé-Andachten in der katholischen St. Heinrich Kirche • Musikalische Gottesdienste • Gottesdienste in den Seniorenheimen, donnerstags, 16:00 Uhr (Erlenfeld und Bodelschwingh-Haus) 			



Abbildung 9: Besonderheiten der Johannesgemeinde

2 Umweltmanagement

2.1 Grüner Gockel

Der Grüne Gockel ist das Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem in Kirchengemeinden und kirchlichen und diakonischen Einrichtungen.

Spruch: Es ist ein offizielles Zeichen dafür, dass eine Gemeinde oder Einrichtung sich mittels bestimmter Kriterien für die umweltfreundliche Gestaltung des kirchlichen und diakonischen Lebens einsetzt.



Dieses Zertifikat orientiert sich an den Vorgaben in der EU-Verordnung für Umweltmanagement und -audit (EMAS III-Verordnung) und hilft dabei, die Arbeit in einer Kirchengemeinde zunehmend umwelt- sowie klimafreundlich zu gestalten.

2.2 Unser Weg zum Grünen Gockel

Der Kirchenvorstand hat am 27.10.2021 die Teilnahme der Johanneskirche am kirchlichen Umweltprogramm "Der Grüne Gockel" beschlossen und somit den ersten Schritt zu der zukünftigen Zertifizierung getätigt.

Die Bekanntgabe den Gemeindemitgliedern gegenüber erfolgte am 28.11.2021 in der Auftaktveranstaltung, welche im Rahmen eines Gottesdienstes in der Johanneskirche stattgefunden hat.

In den letzten drei Jahren hat das Umweltteam Schöpfungsleitlinien (s. Kapitel 3) für die Gemeinde formuliert, eine intensive Bestandsaufnahme der Gebäude durchgeführt und die entsprechenden Kennzahlen ermittelt (s. Kapitel 5).

Anschließend erfolgte eine Bewertung der Umweltaspekte (s. Kapitel 5.4) und der Ideenspeicher für die möglichen Verbesserungsmaßnahmen wurde gefüllt. Daraus wurde das Umweltprogramm entwickelt und vom Kirchenvorstand am 26.03.2025 beschlossen (s. Kapitel 6).

Am 17.12.2024 hat das interne Audit stattgefunden und das Umweltteam konnte die erbrachte Leistung und Ergebnisse der getanen Arbeit präsentieren.

Die letzte Prüfung durch den externen Umweltrevisor fand am 06.03.2026 statt und die Johannesgemeinde erhielt endgültig die Zertifizierung „Grüner Gockel“.

Johanneskirche,
Erlangen



Abbildung 10: Die 10 Schritte zum Grünen Gockel der Johanneskirche

2.3 Umweltrecht

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das Kirchliche Umweltmanagement Netzwerk (KirUm-Netzwerk) von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Das ELKB-Klimaschutzgesetz¹ mit seinen Zielen und Maßnahmen zu den Umweltaspekten Gebäude, Mobilität, Beschaffung, sowie Kommunikation

¹ ELKB = Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

und Bildung, und den Ausführungen hierzu im begleitenden und regelmäßig aktualisierten Klimaschutzfahrplan der ELKB.

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

2.4 Das Umweltteam

Das Umweltteam ist in der Organisation der Gemeinde jetzt fest verankert und besteht zum Zeitpunkt der Zertifizierung aus diesen festen Mitgliedern:

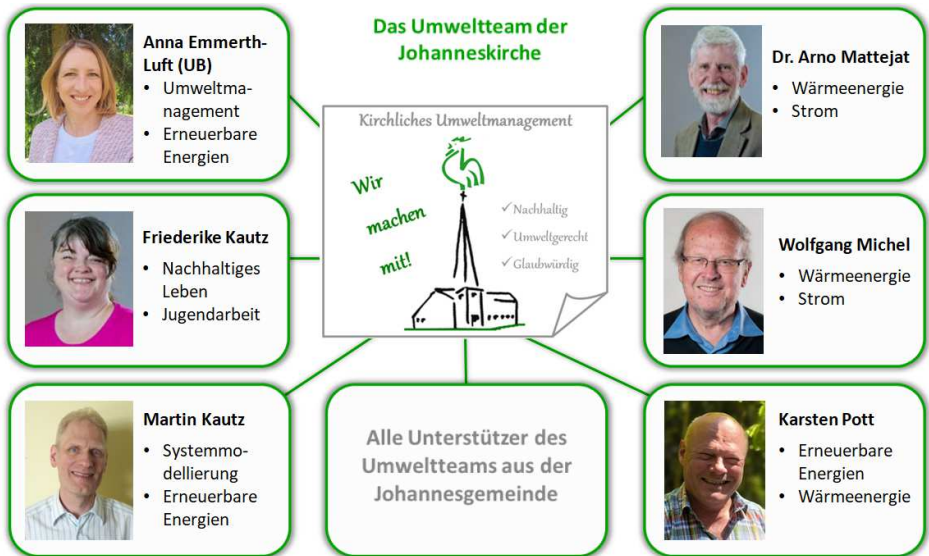


Abbildung 11: Umweltteam Johanneskirche (alphabetisch aufgelistet)

2.5 Unsere Aktivitäten im Umweltbereich

Johannesgemeinde



Energie & Gebäude

- ✓ Belieferung mit Ökostrom der Erlanger Stadtwerke
- ✓ Bei der Sitzheizung im Kirchengebäude wird nur jede zweite Sitzbank beheizt

Veranstaltungen / Aktivitäten

- ✓ Keine Verwendung von Einmalgeschirr
- ✓ Auf Vermeidung von Plastikabfällen wird großen Wert gelegt

Gruppen

Um Heizung zu sparen:

- ✓ Wird zur Chorprobe warm angezogen
- ✓ Die Eltern-Kind-Gruppe ist in einen kleineren Raum gewechselt

Bücherei

- ✓ Die Bücherei ist nachhaltig, ausleihen statt kaufen
- ✓ Seit Ende 2019 werden die Bücher nicht mehr in Folie eingebunden
→ Abfallreduzierung

Kommunikation

- ✓ Auf der Homepage wurde ein Bereich für die Umweltthemen errichtet
- ✓ Regelmäßige Veröffentlichung von Artikeln im Gemeindebrief „Kontakt“

Mobilität

- ✓ Viele Mitarbeitende nutzen ganzjährig das Fahrrad für ihren Arbeitsweg

Kindergarten



Bildung

- ✓ Spielzeugfreie Zeit für die Kinder (Spiel mit Naturmaterialien ohne vorgefertigtes Spielzeug → weg vom Konsumieren hin zum Gestalten)
- ✓ Basteln mit Recyclingmaterial

Energie & Gebäude

- ✓ Belieferung mit Ökostrom der Erlanger Stadtwerke
- ✓ Photovoltaik-Anlage über Kirchlichen Solarfonds

Außenanlagen

- ✓ Es wird auf einen naturnahen Garten für die Kinder (Naturmaterialien, Bepflanzung von regionalen Gehölzen, Insektenhotel, Futterhäuser, etc.) geachtet.

Beschaffung & Lieferanten

- ✓ Wöchentliche Belieferung über das Schulfruchtprogramm mit regionalem Obst, Gemüse, Joghurt und Milch
- ✓ Der Caterer (Regnitzwerkstätten) ist ein regionaler Lieferant, der auf Bioqualität im Essen achtet
- ✓ Einkauf vorrangig von fair gehandelten Produkten (z. B. Kaffee für die Mitarbeitenden, Schokolade zu Ostern und Nikolaus) und regionalen Produkten in Bio-Qualität
- ✓ Getränke: Leitungswasser und Mehrweg (bei Sprudelwasser, Säften, Kinderpunsch)
- ✓ Regionale Lieferanten (z. B. Erde, Sand, Hackschnitzel, Spielplatzgeräte,..)

Büroausstattung

- ✓ Recycling-Papier wird verwendet
- ✓ Elternbriefe werden nur noch per E-Mail verschickt
- ✓ Seit 2021 bringen die Kinder ihre eigenen Handtücher mit (keine Einmalhandtücher)

Reinigung

- ✓ Momentan werden alle Reinigungsmittel auf Chlorfrei umgestellt

3 Schöpfungsleitlinien

**„Gott, der Herr, brachte also den Menschen in den Garten Eden.
Er übertrug ihm die Aufgabe, den Garten zu pflegen und zu schützen.“ (1. Mose 2,15)**

Deswegen übernehmen wir die Verantwortung für die Schöpfung innerhalb unseres Lebensbereiches.

Wir wollen darauf achten, dass unser Handeln nicht auf Kosten anderer geht. Es soll sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftigen Generationen vereinbaren lassen.

Wir gehen mit natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll um. Wir bemühen uns um die Reduzierung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Material, weil wir die Umwelt schonen wollen.

Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens.

Wir halten die geltenden Vorschriften ein. Wir dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte und wir informieren unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten.

Beschlossen durch den Kirchenvorstand der Johanneskirche am 11.12.2024.

4 Organigramm

Um die Integration vom Umweltmanagement (Umweltbeauftragte und Umweltteam) in der Gemeinde besser verständlich zu machen, wurde ein Organigramm entwickelt:

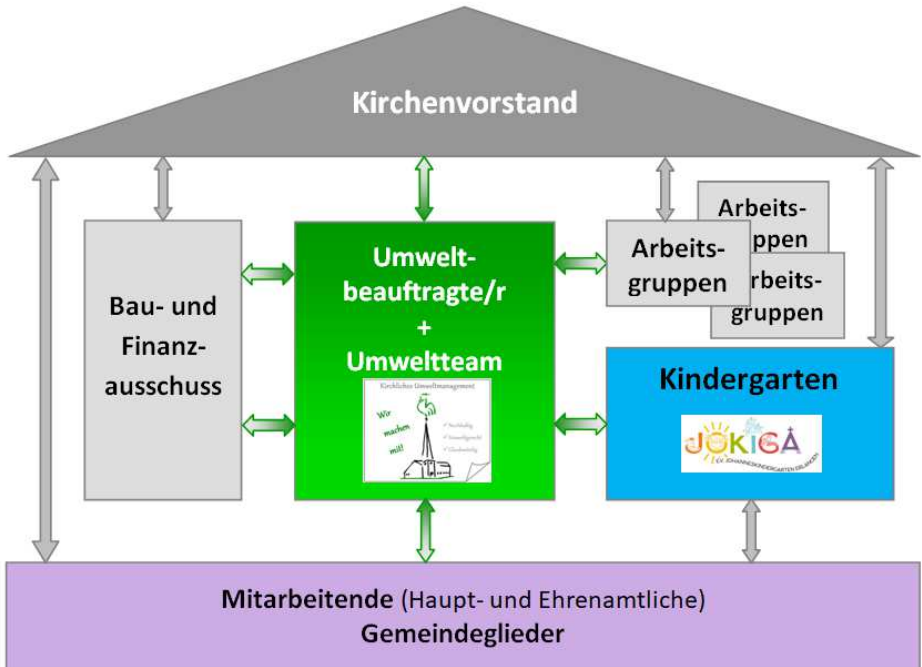


Abbildung 12: Organigramm der Johanneskirche

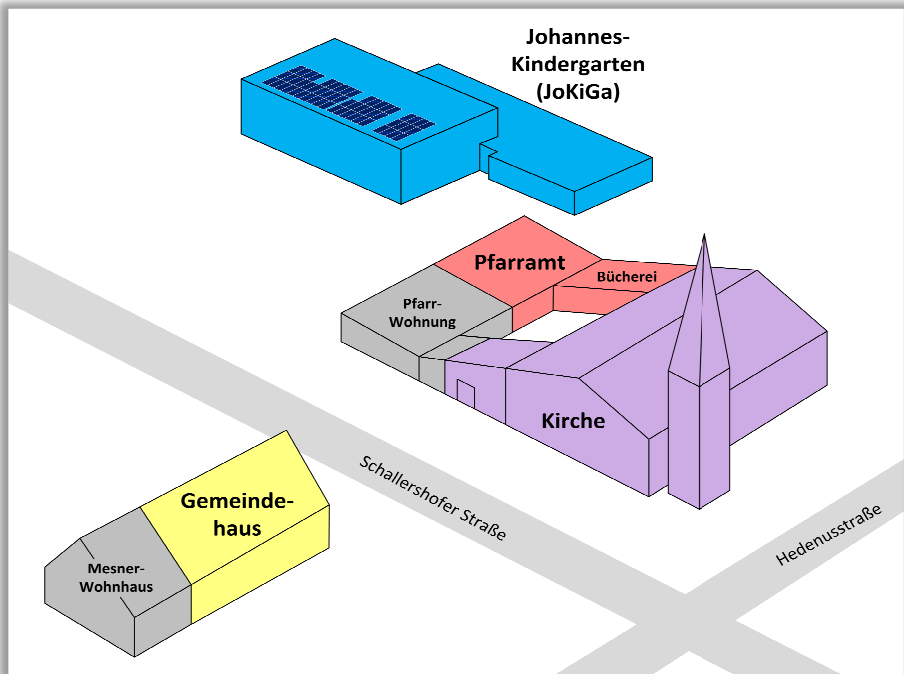
Das Organigramm ist mit der folgenden Aufgabenliste verknüpft. Diese listet die detaillierten Aufgaben der einzelnen Beteiligten und Verantwortlichkeiten auf:

Kirchenvorstand	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Bewertung des jährlichen Berichts des Umweltteams
Umweltbeauftragte/r	Umweltteam
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Datenerfassung und Kennzahlen • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
Bau- und Finanzausschuss	Arbeitsgruppen (bei Bedarf)
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungs- und Bauvorhaben • Wacht über Gemeindefinanzen • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
Mitarbeitende und Gemeindeglieder	Kindergarten
<ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert • Engagieren sich im Umweltteam • Äußern Anregungen und Wünsche • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> • Wird informiert und motiviert • Äußern Anregungen und Wünsche • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

5 Bestandsaufnahme

5.1 Die Gebäude der Johanneskirche

Bei der Bestandsaufnahme für die Zertifizierung sind folgende Gebäude betrachtet worden: die Kirche, das Pfarramt, das Gemeindehaus und der Kindergarten. Die Pfarr-Wohnung und das Mesner-Wohnhaus, welche von einem Pfarrer und Mesner bewohnt sind, sind nicht Teil der Bewertung bzw. der Kennzahlen-ermittlung.



	Kirche	Pfarramt (mit Bücherei)	Kindergarten	Gemeindehaus
Baujahr:	1964	1966	2013	1976
Fläche:	423 m ²	220 m ²	700 m ²	369 m ²
Wärme- erzeugung:	Strom / Sitzheizung	Pellet-Kessel		Erdgas-Kessel
Warmwasser:	-	Durchlauferhitzer	Pellet-Kessel	Durchlauferhitzer
PV-Anlage:	-	-	Ja	-
Sanierung:	2015 Dach	2015 Bücherei	-	-

Abbildung 13: Gebäude der Johannesgemeinde

5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

Wärme

	Kirche	Pfarramt	Kindergarten	Gemeindehaus
Wärmeerzeugung:	Strom / Sitzheizung	Pellet-Kessel		Erdgas-Kessel
Hersteller:	Sigmann Elektronik	Guntamatic BioCom 100		Brötje Heizung EcoTherm Plus
Baujahr Wärmeerzeuger:	1964	2013		2015
Installierte Leistung:	55 kW	75 kW		38 kW
Wärmespeicher:	-	-	1.000 Liter	-
Warmwasser:	-	Durchlauf- erhitzer	Pellet-Kessel	Durchlauf- erhitzer

Die Wärmeversorgung im **Kirchengebäude** (Baujahr 1964) erfolgt über eine Sitzheizung. Seit Heizperiode 2015 wird bereits jede zweite Bank bei Gottesdiensten beheizt, um Wärmeenergie zu sparen. Im Kirchengebäude ist kein Warmwasseranschluss vorhanden.

Der Pelletkessel (75 kW), welcher im Kellerraum des Pfarramtes untergebracht ist, versorgt die Räume des **Pfarramtes** (Baujahr 1966) sowie den **Kindergarten** (Baujahr 2013) mit Wärmeenergie. Das Pfarramt wird in folgende Räume unterteilt: Bücherei, Büroräume, Kellerräume, Kapelle und eine Pfarrwohnung. Der Kindergarten selbst verfügt zusätzlich über einen 1.000 Liter Wärmespeicher für Heizung und Warmwasserbereitung. Die Warmwassererzeugung in der Küche und im Bad des Pfarramtes erfolgt über die installierten Durchlauferhitzer.

Der Kindergarten, welcher im Jahre 2013 neu errichtet wurde, verfügt über Wandheizungen. Das Dach der Kirche und vom Pfarramt wurde im Jahre 2015 saniert. Zusätzlich wurde die Bücherei, welche als Mehrzweckraum auch genutzt wird, saniert und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Die anderen Räume werden über konventionelle Heizungskörper mit Wärme versorgt.

Das **Gemeindehaus** (Baujahr 1976) wird von einem Gas-Brennwertwandkessel beheizt, welcher sich im Keller des Mesner-Hauses befindet. Die Warmwassererzeugung in den Küchen des Gemeindehauses erfolgt über die installierten Durchlauferhitzer. Das Gebäude selbst ist nicht saniert und von außen nicht gedämmt.

In der folgenden Abbildung sind die Wärmeverbräuche der einzelnen Gebäude sowie der Gesamt-Wärmeverbrauch der Jahre 2019-2024 dargestellt:

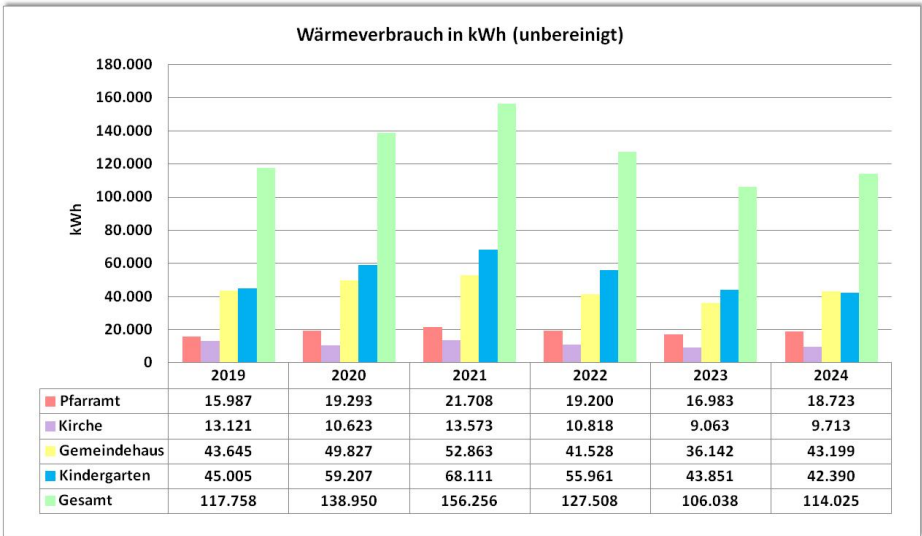


Abbildung 14: Energieeffizienz – Wärmeverbrauch der Johannesgemeinde in kWh

Das Jahr 2021 erzielt die höchsten Werte vom Wärmeverbrauch in allen Gebäuden und ist somit auffällig. Dies ist auf die Wärmeverluste durch das verstärkte Fenster-Lüften während der Corona-Zeit zurückzuführen.

Strom

Die Stromversorgung in allen Gebäuden der Johannesgemeinde erfolgt über Ökostrom (Tarif ERconomy proNatur) der Erlanger Stadtwerke.

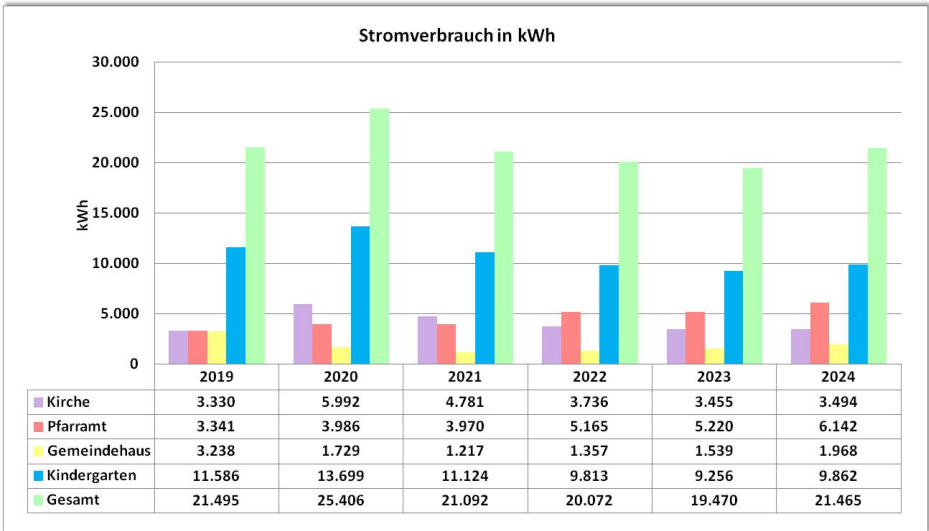


Abbildung 15: Energieeffizienz – Stromverbrauch der Johannesgemeinde in kWh

Da in den Gebäuden Kirche, Pfarramt und Gemeindehaus nicht eindeutig erkennbar ist, welche Lampen mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet sind, werden diese im Rahmen des Umweltprogramms (s. Kapitel 6) ausgetauscht.

Strom aus der Photovoltaik-Anlage

Auf dem Dach des Kindergartens ist eine Photovoltaikanlage (13,23 kW_p) durch den Evangelischen Solarfonds installiert. Ungefähr 34 % (Mittelwert aus den Jahren 2019 bis 2024) des erzeugten Stroms werden durch den Kindergarten genutzt. Der Rest wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die PV-Anlage wird noch für die nächsten neun Jahre Eigentum des Evangelischen Solarfonds bleiben und erst nach Ablauf dieser Zeit in das Eigentum der Johanneskirche übergehen.

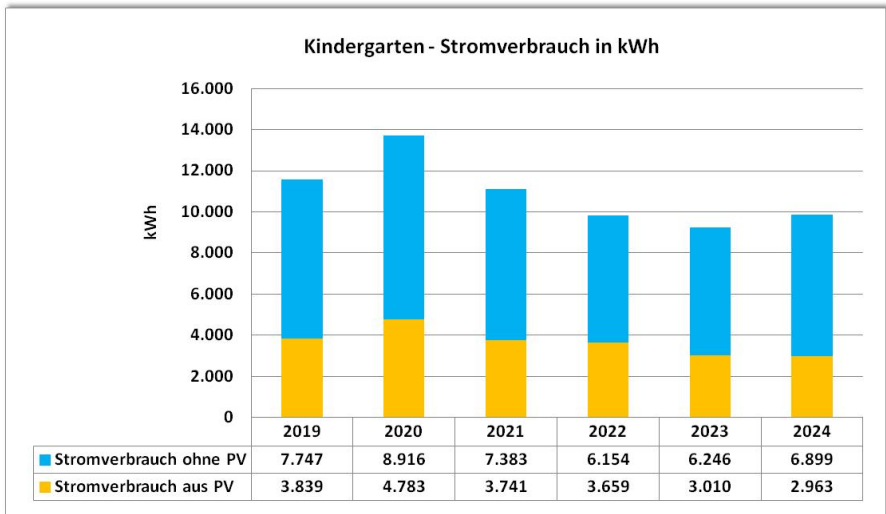


Abbildung 16: Stromverbrauch im Kindergarten mit und ohne Strom aus der Photovoltaik-Anlage in kWh

Erneuerbare Energien Anteil

Der Anteil des Energieverbrauchs (Strom und Wärme) aus erneuerbaren Energien beträgt im Mittel 68 % (Durchschnitt der Jahre 2019-2024). Im Jahr 2022 war der Anteil aus erneuerbaren Energien am höchsten, weil der Erdgas-Verbrauch im Gemeindehaus in diesem Jahr am niedrigsten war.

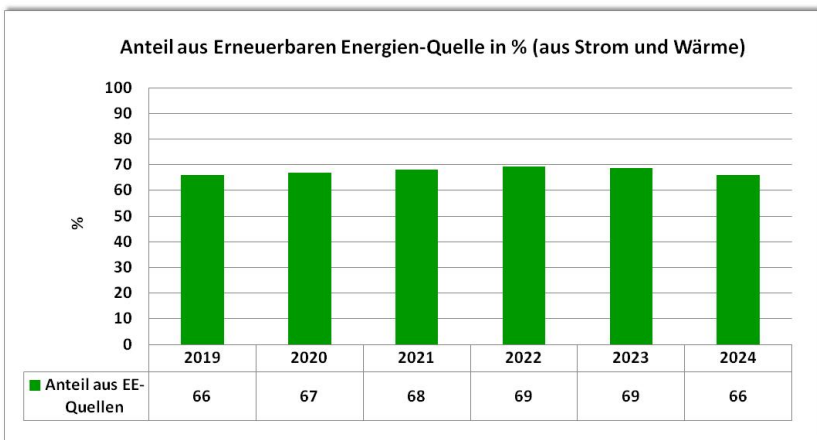


Abbildung 17: Anteil aus erneuerbaren Energien-Quelle in % für alle Gebäude

Wasser

Der Wasserverbrauch erfolgt im Pfarramt-Gebäude, im Gemeindehaus und im Kindergarten, welcher über die einzelnen Wasserzähler erfasst wird.

Im Kirchengebäude ist kein Wasseranschluss vorhanden.

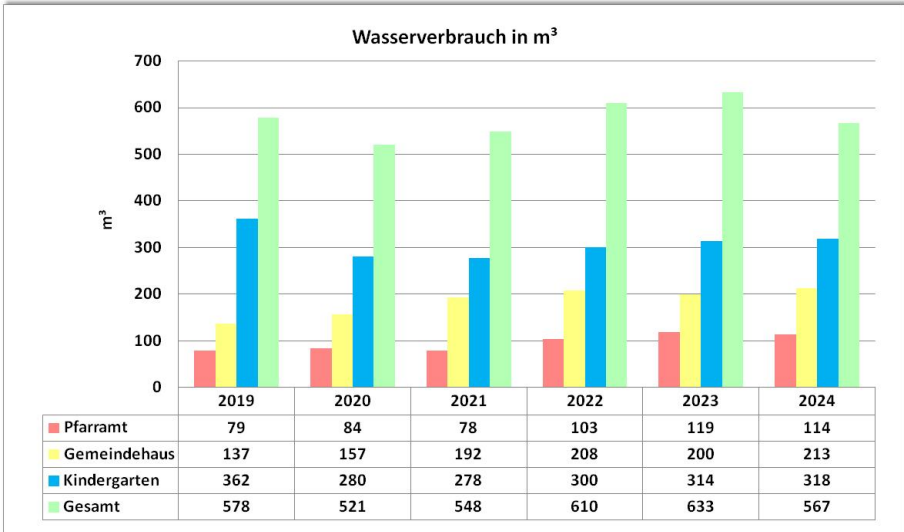


Abbildung 18: Wasserverbrauch der Johannesgemeinde in m³

Abfall

Die Abfallsammlung und -entsorgung erfolgen über Biomüll-, Papiermüll- und Restmülltonne. Verpackungsmaterial wird im Pfarramt, Kirche und Gemeindehaus über den gelben Sack gesammelt. Dem Kindergarten steht eine gelbe Tonne für Verpackungsmaterial zur Verfügung. Die Abfallmenge betrug von 2019 bis 2024 jeweils rund 3,4 m³. Die Werte für den gelben Sack mussten abgeschätzt werden, da keine Dokumentation über die tatsächlich angefallenen Mengen vorliegt.

Papier

Der Gemeindebrief „Kontakt“ erscheint sechsmal jährlich in einer Auflage von 2.000 Stück. Der interne Papierverbrauch im Pfarramt und dem Kindergarten erfolgt auf Recycling-Papier.

Mobilität

Die meisten Mitarbeiter (hauptamtlich- und ehrenamtlich) sind mit Fahrrad unterwegs. Die öffentlichen Verkehrsanbindungen sind gut in unmittelbarer Nähe der Kirchengemeinde vorhanden.

Die Gemeinde selbst besitzt keine eigenen Dienstfahrzeuge.

Kommunikation

Die Gemeindemitglieder werden über den Gemeindebrief „Kontakt“ über die Aktivitäten des Umweltteams informiert. Seit 2025 wurde ein Bereich über Umweltthemen auf der Homepage der Johanneskirche errichtet. Der Kirchenvorstand wird regelmäßig bei den Kirchenvorstand-Sitzungen über den aktuellen Stand der Zertifizierung und Umweltaktivitäten unterrichtet.

Beschaffung

Beim Einkauf und der Beschaffung wird großen Wert auf regionale Lieferanten und Hersteller sowie fair-trade Produkte gelegt.

Flächenverbrauch

Die Grundfläche hat sich in den letzten sechs Jahren nicht verändert.

CO₂-Emissionen

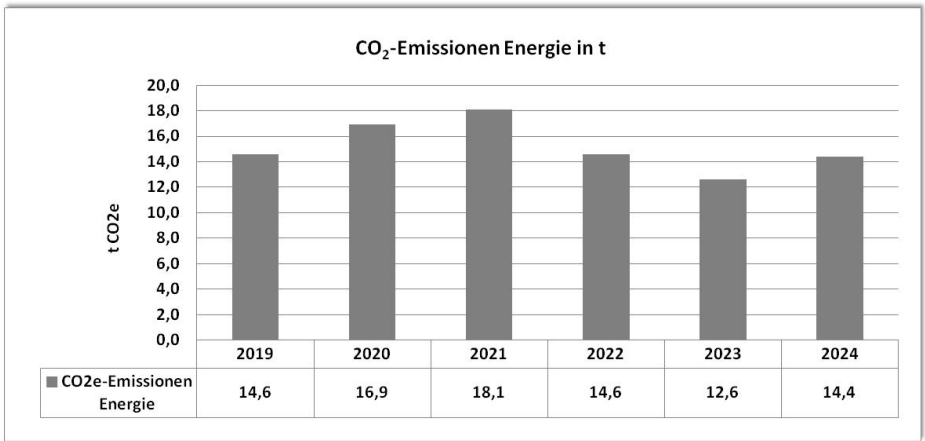


Abbildung 19: CO₂-Emissionen der Johannesgemeinde in t CO₂e

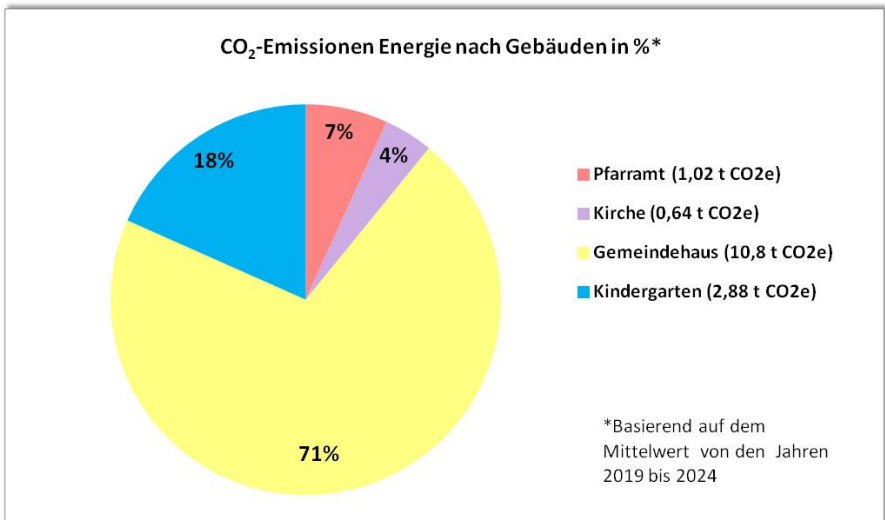


Abbildung 20: CO₂-Emissionen Energie aufgeteilt nach Gebäuden in %

5.3 Kennzahlen

Die Verbräuche der Johannesgemeinde werden jährlich im „Grünen Datenkonto“ erfasst und als Kennzahlen dargestellt. Damit wird die kontinuierliche Verbesserung an überprüfbaren Fakten dokumentiert.

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeindeglieder	Gg	2.627	2.561	2.516	2.404	2.329	2.312
Anzahl der Mitarbeitenden	Hauptamtlich	MA	22	22	22	22	22
	Ehrenamtlich	MA	166	162	177	180	185
Nutzfläche	m ²	1.712	1.712	1.712	1.712	1.712	1.712
Nutzungsstunden	Nh	5.722	5.239	5.129	5.964	6.041	5.831
Energieeffizienz: Wärme							
Wärmemenge unbereinigt	kWh	117.758	138.950	156.256	127.508	106.038	114.025
Klimafaktor	- KF -	1,11	1,13	1	1,15	1,19	1,2
Wärmemenge bereinigt	kWh	130.711	157.014	156.256	146.634	126.185	136.830
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	76	92	91	86	74	80
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	50	61	62	61	54	59
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	23	30	30	25	21	23
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	13,7	15,9	17,3	13,8	11,8	13,5
Wärmekosten	Euro	10.543	10.760	13.017	14.889	12.207	11.314
Energieeffizienz: Strom							
ges. Stromverbrauch	kWh	21.495	25.406	21.092	20.072	19.470	21.465
Strommenge/m ²	kWh/m ²	12,6	14,8	12,3	11,7	11,4	12,5
Strommenge/Gg	kWh/Gg	8,2	9,9	8,4	8,3	8,4	9,3
Strommenge/Nh	kWh/Nh	3,8	4,8	4	3,4	3,2	3,7
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	0,86	1,02	0,84	0,8	0,78	0,86
Stromkosten	Euro	6.018	7.275	6.369	6.664	7.205	7.353
Wasser-Verbrauch							
ges. Wasserverbrauch	m ³	578	521	548	610	633	567
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Wasserkosten	Euro	2.466	2.246	2.416	2.693	2.787	2.855

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Erneuerbare Energien							
ges. Energieverbrauch	MWh	139,3	164,4	177,3	147,6	125,5	135,5
davon aus EE-Quellen	MWh	91,8	109,7	120,7	102,4	86,4	89,3
Anteil aus EE-Quellen	%	65,9	66,8	68,1	69,4	68,8	65,9
Anteil aus EE-Wärme	%	62,9	64,1	66,2	67,4	65,9	62,1
Anteil aus EE-Strom	%	82,1	81,2	82,3	81,8	84,5	86,2
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	81,3	96	103,5	86,2	73,3	79,1
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	53	64,2	70,5	61,4	53,9	58,6
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	24,3	31,4	34	24,7	20,8	23,2
Abfall-Entsorgung							
ges. Abfallaufkommen	m³	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4
Rest-Abfall	m³	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Papier-Abfall	m³	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Verpackungs-Abfall	m³	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Bio-Abfall	m³	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
ges. Abfallmenge/m²	ltr/m²	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4
Abfallkosten	Euro	1.745	1.800	1.800	2.239	2.239	2.456
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt							
ges. Grundstücksfläche	m²	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670	3.670
überbaute_Fläche	m²	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
begrünte_Fläche	m²	426	426	426	426	426	426
teildurchlässige_Fläche	m²	744	744	744	744	744	744
Emissionen							
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	14,6	16,9	18,1	14,6	12,6	14,4
CO ₂ e-Emissionen/m²	kg CO ₂ e	8,5	9,9	10,6	8,5	7,3	8,4
CO ₂ e-Emissionen/Nh	kg CO ₂ e	2,6	3,2	3,5	2,4	2,1	2,5
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	14,6	16,9	18,1	14,6	12,6	14,4
ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	5,6	6,6	7,2	6,1	5,4	6,2
Papierverbrauch							
Gemeindebrief A5	Blatt	143.000	131.000	144.000	146.800	178.400	164.00
Bürobedarf A4	Blatt	-	-	-	-	2.000	13.000
Papierverbrauch Gesamt	kg	445	407	448	457	571	534

5.4 Bewertung (Portfolioanalyse)

Um eine bessere Entscheidung über unsere zukünftigen Handlungsschritte machen zu können, wurde eine Portfolioanalyse erstellt. Diese bewertet die einzelnen Umweltaspekte nach der Umweltrelevanz und nach dem Verbesserungspotenzial. Bei der Umweltrelevanz wird begutachtet wie stark der einzelne Aspekt die Umwelt schädigt. Beim Verbesserungspotenzial werden die Ressourcen, Zeit und Finanzen untersucht, um den Umweltaspekt umzusetzen.

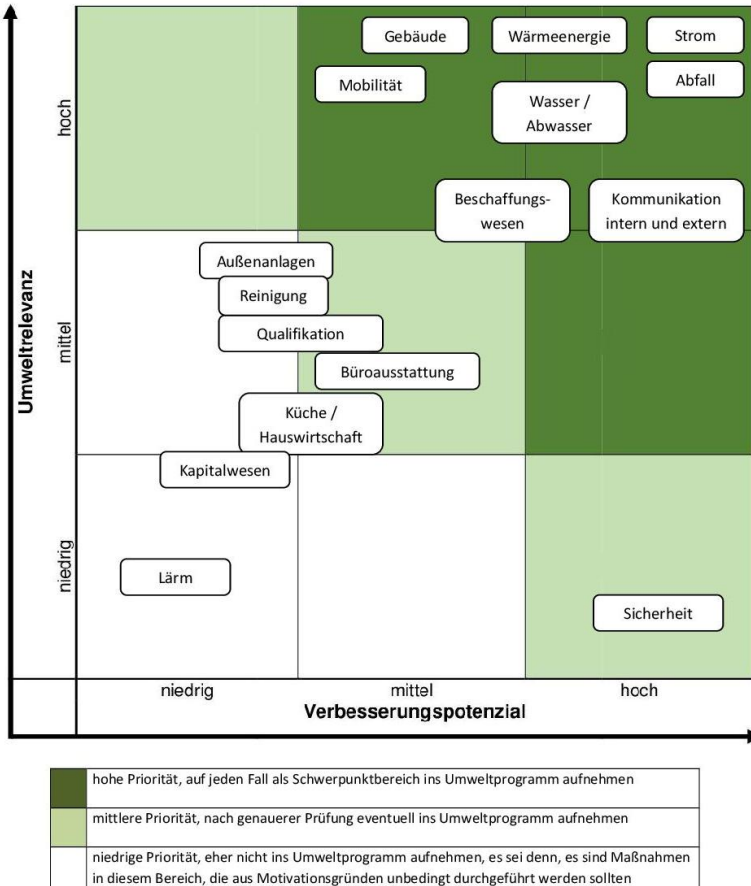


Abbildung 21: Portfolioanalyse der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte, welche in dem dunkel-grünen Feldern landen, werden ins Umweltprogramm (s. Kapitel 6) aufgenommen.

Die Bewertung und Einordnung der einzelnen Umweltaspekte erfolgte nach einem Punktevergabesystem und unter der Berücksichtigung folgender Begründungen:

Gebäude

- Momentan kann man aufgrund ungewisser zukünftiger Gebäudenutzung keine Entscheidung über Sanierungsmaßnahmen getroffen werden
- Tausch der Erdgas-Heizung wird zukünftig notwendig sein

Wärmeenergie

- Stromheizung Kirche
- Pfarramt Pellet (nur Heizwärme, für Warmwasser werden Durchlauferhitzer verwendet)
- Gemeindehaus Erdgas
- Nutzerverhalten

Strom

- Tausch der aktuellen Leuchtmittel durch LED-Technik
- Ökostromvertrag ist bereits abgeschlossen

Wasser / Abwasser

- Regenwassernutzung möglich machen, vor allem im Kindergarten

Abfall

- Abfalltrennung sollte optimiert werden

Beschaffungswesen

- Erweiterte Bestandsaufnahme über die Einkäufe erstellen und daraus einen Leitfaden bilden

Kommunikation intern

- Informationsbekanntgabe an KV sollte regelmäßiger erfolgen

Kommunikation extern

- Sollte verbessert werden durch regelmäßige Veröffentlichungen im Gemeindebrief
- Thema Umwelt in Gottesdiensten behandeln
- Präsenz bei Sommerfest und anderen Veranstaltungen

Büroausstattung

- Eine Prüfung von Elektrogeräten wäre hilfreich

Mobilität

- Fahrradstellplätze sind vorhanden
- Keine Dienstwagen vorhanden
- Gute Busanbindung
- Die Gemeinde ist auch fußläufig gut erreichbar
- Ein Konzept nach dem Klimaschutzgesetz sollte erstellt werden

Außenanlagen

- Ein ausgearbeitetes Konzept liegt vor, aufgrund der ungewissen zukünftigen Gebäudenutzung vorerst zurückgestellt
- Sollte an Mobilitätskonzept geknüpft werden, aufgrund der vorhandenen Fahrradparkplätze

Küche / Hauswirtschaft

- Die Küche wird meistens für Feste oder das Café benutzt
- Im Kindergarten wird das Essen geliefert

Qualifikation

- Ein ausgebildeter Sicherheitsbeauftragter fehlt in der Gemeinde (außer Kindergarten-Mitarbeiter, diese werden regelmäßig geschult)

Sicherheit

- Momentan kein Sicherheitsbeauftragter in der Gemeinde vorhanden, Mesner soll dazu ausgebildet werden

Reinigung

- Die Reinigungsmittel im Kindergarten werden separat beschafft wie in den restlichen Gebäuden
- Eine genaue Auflistung sollte vorhanden sein und beim Beschaffungskonzept berücksichtigt werden

Kapitalwesen

- Das Budget für die Umweltprojekte sollte geprüft werden

Lärm

- Bisher gab es keine Beschwerden über Lärm seitens der Nachbarschaft
- Nachbarn werden rechtzeitig vor außenliegenden Veranstaltungen (Gemeindefest) informiert

6 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm ist auf den Grundlagen der durchgeführten Bestandsaufnahme und der Portfolioanalyse (s. Kapitel 5.4) entstanden. Dieses wurde am 26.03.2025 vom Kirchenvorstand beschlossen und beschreibt die Ziele und Tätigkeiten der Johannesgemeinde für die nächsten vier Jahre (01.04.2025-31.03.2029).

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird in regelmäßigen Abständen (Jahr für Jahr) überprüft, dokumentiert und angepasst.

Umweltziel 1:

Um notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes der ELKB erfüllen, planen und umsetzen zu können: Status der Gemeindeimmobilien im Immobilienkonzept des DKB² abklären, da daran die Förderungen durch Dekanat und LKA³ gebunden sind.

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
1. Gebäude	1.1 Auskunft zum Stand des Immobilienkonzepts des Dekanats Erlangen einholen (Erstellungsfrist 31.12.2025)	Ab sofort, fortlaufend, bis zur Erstellung und zum endgültigen Beschluss des Konzepts	Pfarrer/in bei Pfarrkonferenz
	1.2 Verbindliche Auskunft einholen, ob die Immobilien der KG über das Jahr 2035 hinaus erhalten haben	Ab endgültigem Beschluss, spätestens Januar 2026	Pfarrer/in

Umweltziel 2:

Senkung des Wärmeverbrauchs im Pfarramt, Kindergarten und Gemeindehaus um 5% (in kWh) im Vergleich zu 2023

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
2. Wärmeenergie	2.1 Anweisungen zur Heizungseinstellung beim Verlassen oder Nichtnutzung der Räume erstellen (in die Hausordnung aufnehmen, an alle Gruppen kommunizieren, als Dienstanweisung an die Kindergartenleitung und HA-Mitarbeitenden weitergeben)	April bis September 2026	Umweltteam

² DKB = Dekanatsbezirk

³ LKA = Landeskirchenamt

Umweltziel 3:

Senkung des Stromverbrauchs in allen Gebäuden um 5% (in kWh) im Vergleich zu 2023

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
3. Strom	3.1 Umstellung auf LED-Lampen	Mai bis Dezember 2025	Mesner
	3.2 Prüfen, ob Lampen mit integrierten Bewegungsmeldern in Treppenhaus / Fluren eingesetzt werden sollten	Januar bis März 2026	Fachberatung (extern) und UT
	3.3 Alle Elektrogeräte auf Alter, Stromverbrauch und Bedarf prüfen, eventuell entsorgen	September bis Dezember 2026	Umweltteam

Umweltziel 4:Senkung des Wasserverbrauchs um 5% (in m³) im Vergleich zu 2023

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
4. Wasser	4.1 Regenwassernutzung im Kindergarten: Anschaffung und Anschluss von Wassertonnen	Januar bis April 2027	Mesner und Fachberatung (extern)
	4.2 Prüfung, ob im Kindergarten die Kinder-Wasserhähne optimiert werden können (Drosselung der Wasserzufuhr oder Wasserhahn-Ersatz)	Januar bis April 2027	Umweltbeauftragte und Fachberatung (extern)

Umweltziel 5:

Abfalltrennung optimieren

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
5. Abfall	5.1 Abfallbehälter mit Trennsystemen in den Gebäuden aufstellen	Mai bis Juli 2027	Pfarramt
	5.2 Alte und neue Abfallbehälter beschriften	August bis Oktober 2027	Pfarramt
	5.3 Informationszettel über Abfalltrennung vor Ort aushängen	November bis Dezember 2027	Pfarramt
	5.4 Informationseinheit zur Abfalltrennung mit Bildmaterial im Rahmen des Deutschunterrichts für Kirchenasyl-Suchende anbieten	Oktober bis Dezember 2025	Deutschlehrer/in und Umweltteam

Umweltziel 6:

Steuerung der Beschaffung nach regionalen ökofairen Beschaffungskriterien

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
6. Beschaffung	6.1 Erarbeitung eines Einkaufsleitfadens gemäß Klimaschutzgesetz der ELKB	Januar bis Juni 2028	Umweltteam

Umweltziel 7:

Kommunikation über den Grünen Gockel und die Umweltsache verbessern

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
7. Kommunikation	7.1 Regelmäßige Veröffentlichung von Artikeln im Gemeindebrief (4 Beiträge pro Jahr)	Fortlaufend	Umweltteam
	7.2 Beteiligung des Umweltteams an den Gemeinde-Veranstaltungen (1 Gottesdienst, 1 Gemeindefest pro Jahr)	Fortlaufend	Umweltteam

Umweltziel 8:

Einen Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität der Anreisenden leisten

Umweltaspekt	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlich
8. Mobilität	8.1 Erstellung eines Mobilitätskonzepts gemäß Klimaschutzfahrplan der ELKB	Juli bis August 2028	Umweltteam

Beschlossen durch den Kirchenvorstand der Johanneskirche am 26.03.2025.

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Johanneskirche
Schallershofer Str. 24
91056 Erlangen**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt; sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-194

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 06.03.2026 durch den kirchlichen Umweltrevisor Roland Wolkersdorfer, Schwabach. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 194-060326-RW** ist bis zum 05.03.2030 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 06.03.2026

Florian Baier
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Koordination Umweltmanagement



Die digitale Version vom „Umweltbericht 2026“ steht auf der Homepage der Johannesgemeinde zur Verfügung:

<https://www.johanneskirche-erlangen.de/KirchlichesUmweltmanagement>

